

Future for Fridays?

Sie haben das Land verändert. Aber ein Jahr nach den ersten Schulstreiks für Klimaschutz in Deutschland lässt die Beteiligung an den wöchentlichen Freitagsdemos nach. Die Klimabewegung sucht nach neuen Aktionsformen
3, 8

Voller Tatendrang fürs Klima: So voll wie hier bei der großen Demo in Berlin am globalen Klimaaktionstag im November ist es allerdings nicht mehr überall und jeden Freitag Foto: Stefan Boness/lpon

Kommentar von **Malte Kreutzfeldt** zu den Nord-Stream-2-Sanktionen

Falscher Grund, richtige Maßnahme

Es kommt ja nicht oft vor, dass man Donald Trump loben kann. Doch wenn es dem US-Präsidenten tatsächlich gelingen würde, die Erdgas-Pipeline Nord Stream 2 noch zu stoppen, dann wäre das wirklich eine gute Botschaft. Auch, wenn Trumps Hauptmotiv alles andere als nobel ist – er will schlicht mehr US-amerikanisches Flüssiggas nach Europa verkaufen und hofft, dass die Chancen dafür ohne Nord Stream 2 höher sind.

Schon überzeugender ist sein zweites Motiv, eine politische und finanzielle Schwächung der Ukraine zu verhindern. Über deren Territorium fließt das russische Gas bisher nach Westeuropa – und sichert dem Land damit neben Einnahmen auch eine geostrategische Position, die ein wenig Einfluss und Schutz gegenüber dem übermächtigen Nachbarn im Osten bietet, mit dem es sich noch immer im Krieg befindet.

Dazu kommt aber vor allem ein Argument, für das sich Trump überhaupt nicht interessiert, das aber ebenfalls gegen Nord Stream 2 spricht: Die neue Pipeline passt absolut nicht zum Ziel, Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu machen.

Zwar gilt Erdgas allgemein als weniger klimaschädlich als Kohle oder Öl. Doch zum einen stimmt das nicht mehr, wenn das Gas mit der umstrittenen Fördermethode Fracking gewonnen wird. Denn dabei gelangt neueren Studien zufolge so viel Methan in die Atmosphäre, dass der Klimavorteil verschwindet. Zum anderen geht es längst nicht mehr darum, von einem sehr klimaschädlichen auf einen etwas weniger schädlichen Energieträger umzusteigen.

Wenn Deutschland bis 2050 wirklich komplett klimaneutral sein will, dürfen zur Energieversorgung nämlich überhaupt keine fossilen Rohstoffe mehr eingesetzt werden. Und auch wenn

der deutsche Gasverbrauch zur Stromerzeugung angesichts von Kohle- und Atomausstieg vorübergehend ansteigen dürfte, ist insgesamt durch die Zunahme von Effizienz und erneuerbaren Energien mit einem Rückgang zu rechnen. Massive Investitionen in neue Pipelines oder Flüssiggasterminals für fossiles Gas sind unsinnig, wenn der Umstieg ernst gemeint ist.

Allerdings ist unklar, ob die angekündigten Sanktionen die Fertigstellung von Nord Stream 2 wirklich noch aufhalten können – schließlich hat Trump mit seinen Gegenmaßnahmen so lange gewartet, dass die Pipeline inzwischen fast fertig ist. Und Gazprom wird alles dransetzen, das Projekt zu Ende zu bringen.

Es könnte also gut sein, dass Trump mal wieder mehr verspricht, als er halten kann. Und zumindest in diesem Fall wäre das bedauerlich.
8

VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

verboten ist entsetzt: Deutschland kauft Gas von finsternen Potentaten! Also nicht mehr so wie früher in den guten alten Zeiten vom netten Nachbarn

Breschnew.

Anzeige



Der Duft des Mittelmeeres


Eau du Levant ist direkt unter www.caudulevant.de erhältlich. Dort finden Sie auch die Adressen ausgewählter Verkaufsstellen und alles Wissenswerte zum ersten mare-Duft.

www.caudulevant.de

Die taz wird ermöglicht durch
19.493
GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren.
Infos unter geno@taz.de oder 030 | 25 90 22 13
Aboservice: 030 | 25 90 25 90 fax 030 | 25 90 26 80 abomail@taz.de
Anzeigen: 030 | 25 902 -130 / -325 anzeigen@taz.de
Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22 kleinanzeig@taz.de
taz Shop: 030 | 25 90 21 38
Redaktion: 030 | 259 02-0 fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de
taz
Postfach 610229, 10923 Berlin
twitter.com/tazgezwitscher
facebook.com/taz.kommune
www.taz.de

Ausgabe Berlin Nr. 12111 e.3.10 Ausland € 2,80 Deutschland 4 195915 702807 50650

#Nordstream2 von Eléonore Roedel 8



Angst im Autoland
Was der Wandel der Industrie für eine Region bedeutet, in der viele um ihre Jobs zittern
4-5

Angriff auf die Kultur
Viel Hass, wenig Widerstand: Wie Brasiliens Präsident Bolsonaro gegen kritische Künstler:innen vorgeht
15